

Brief vom 22.02.1892 von Xaver Scharwenka aus New York
an seine Kinder in Berlin

New-York.

Montag 22. 2. 92.

Mein geliebter, lieber
Tinder.

Oben bin ich, nach 3 wöchent-
licher Abwesenheit gesund &
munter wieder nach New-York
zurückgekehrt, & das Beste,
was ich thun kann, daß ich dir,
geliebter Tinker, Nachruft
gebe. Es war eine lange,
lange, furchige Fahrt; nicht
an pfönnen erlebenissen &

großen Erfolgen.
Zuletzt hielt ich in St. Louis,
freitag Abend & Samstag
Nachm. (also vorgestern). Am
selben Tage, gleich nach
dem Concert setzte ich mich
auf die Eisenbahn & rückte
in einem Zuge früher nach
New-York, 2 Nächte & einen
ganzen Tag unterwegs.
Am schönsten war's in Denver,
im Staate Colorado, welches

am besten das Gespinnst-
binder liegt. Mein, so aus-
lich hast du auch bald all
die Chokolitten - ob
ja eine nicht mehr so
lange sein - der Frühling
wird eine bald einen
blauen Augen auf-
stellen nach dem langen
Wintereis, die Natur
wird sich dem langen, dicken
Schnee anzusehen, & wenn
der schöne Sommer seinen
Einzug hält, dann kommt

hoff & quodant angustroffan.

Hölle, Joh. Lachowka,
Emma & Bräutigam, Frau
Sabst, Pratz & Oswa - sowie
an Allen die sich meiner
freundlich erinnern.

Lief aber geliebte Kinder,
Eure & Hilfe in laufend-
und, Lucie, Frau, Fei &

Piep. Bitte pflegt mir doch
wenn ja 2 Klotzrayfman
ausson Lief.

in der Hüt' Lief, Joseph Linder.
die Lief

Lief

ausfchnitts von - in Gasse
von dem Eisenbahnwärter
es nahe bei New-York Gasse.
Hil das nicht pflichtlich?

Doch mir habt wohl, geliebten
Kinder. Viel frohliche Grüße
für die liebe Mama, Groß-
mama, Oskel Sascha,

New York
Montag , 22.2.92

Meine geliebten, theuren Kinder.

Eben bin ich nach 3 wöchentlicher Abwesenheit gesund & munter wieder nach New York zurückgekehrt & das Beste was ich thue, ist, daß ich Euch, geliebte Kinder, Nachricht gebe. Es war eine lange, lange, herrliche Fahrt; reich an schönen Erlebnissen & großen Erfolgen. Zuletzt spielte ich in St. Louis; Freitag Abend & Sonnabend Nachm. (also vorgestern) . Am selben Tage , glücklich nach dem Concert setzte ich mich auf die Eisenbahn & rutschte in einem Zug hierher nach New York, 2 Nächte & einen ganzen Tag unterwegs. Am schönsten war's in Denver im Staate Colorado, welcher wohl & geordnet anzutreffen. Herr Wolf war jedoch während meiner Abwesenheit sehr krank. Der Doktor war dreimal bei ihm – er hatte die Ruhr, ist jetzt aber wieder all righ.

Lady & Wolf freuten sich natürlich aus vollem Halse über meine Rückkehr – erstere blieb fast weg vor Heulen und Winseln. Auf der Reise von St. Louis hierher sah ich einen Eisenbahnunfall, der beinahe unserem Zuge begegnet wäre – es sah schauerlich aus. Die Verwundeten wurden mit unserem Zuge weitertransportiert.

Ich lege Euch einige Zeitungsausschnitte bei- die Geschichte von dem Eisenbahnräuber ist bei New York passiert. Ist das nicht schrecklich ?

Doch nun lebt wohl, geliebte Kinder. Viele herzliche Grüße für die liebe Mama, Großmama, Onkel Sascha, Mölle, Fr. Lachowska, Emma & Bräutigam, Frau Papst, Grethe und Bertha – sowie an Alle, die sich meiner freundlich erinnern.

Euch aber, geliebte Kinder, grüße und küsse ich tausendmal, Lucie, Anni, Isi & Piep. Bitte schickt mir doch noch je 2 Photographien von Euch.

Gott schützt Euch Herzenskinder.

Euer Papchen